

- DIE KASTRATION DER HÜNDIN -

Bei der Kastration werden, anders als bei der Sterilisation, die Gonaden (Keimdrüsen) nicht nur abgebunden, sondern chirurgisch vollständig entfernt. Dafür ist eine Vollnarkose notwendig (siehe auch Informationsblatt zur Narkose).



Hautnaht bei der Hündin



Entlastungsnah

Während der Operation wird die Bauchhöhle in der Nähe des Nabels eröffnet. Die Eierstöcke werden mit einem sich mit der Zeit auflösenden Faden abgebunden und anschließend entfernt. Nur in Einzelfällen ist es notwendig auch die Gebärmutter herauszunehmen, zum Beispiel bei auffälligen Eierstockzysten oder bei Veränderungen an den Gebärmutterwänden selbst. Danach wird der Bauch in drei Schichten (Bauchfell / Muskulatur, Unterhaut, Haut) wieder verschlossen. Der hierfür benutzte Faden ist in der Regel nicht zu sehen und löst sich ebenfalls innerhalb weniger Wochen auf. Um eine schnelle Heilung zu gewährleisten wird die frisch verschlossene Wunde zusätzlich mit einem speziellen Laser behandelt. Über der Hautnaht wird noch eine sogenannte Entlastungsnah als zusätzlicher Schutz angebracht, welche nach drei bis vier Tage wieder gezogen werden kann. Situationsabhängig kann es nötig sein Ihre Hündin auch noch mit einem Body oder einem Halskragen auszustatten.

Alle in unserer Praxis operierten Hündinnen erhalten zur Operation ein Antibiotikum als Schutz gegen mögliche Wundinfektionen und ein Schmerzmittel, welches etwa 24 Stunden anhält. Außerdem wird zur Stabilisierung und Regulierung des Flüssigkeitshaushaltes eine Infusion verabreicht.

Ihre Hündin wird aus der Praxis entlassen, wenn sie ansprechbar und der Kreislauf stabil ist. Der Nachschlaf zu Hause kann unterschiedlich lange dauern und ist in der Regel unproblematisch. Ihr Schützling sollte in dieser Zeit in einer warmen, ruhigen und dunklen Umgebung untergebracht werden.

Spätestens am nächsten Tag sollte die Patientin aufstehen und Harn absetzen können. Wasser kann - in Ihrem Beisein - bereits am Operationstag wieder angeboten werden. Mit der Fütterung sollten Sie bis zum nächsten Tag warten und die erste Mahlzeit sollte aus mehreren kleinen Portionen bestehen.

Wie nach jeder Operation ist der Wundbereich in den ersten Tagen nach erfolgter Kastration sehr empfindlich und eine mögliche Eintrittspforte für Bakterien. Deshalb ist es sehr wichtig, die Wunde vor Infektionen zu schützen. Die häufigste Ursache für Wundinfektionen nach chirurgischen Eingriffen bei Hunden ist und bleibt das Belecken der Wunde durch den Hund selbst. Sollte sich Ihr Schützling die Wundabdeckung eigenständig entfernt haben und beleckt nun die frische Nahtstelle, so holen Sie sich in jedem Fall einen Halskragen bei uns in der Praxis ab um weitere Manipulationen zu verhindern.

Kontrollieren Sie in den ersten Tagen außerdem sehr sorgfältig den Wundbereich. Beachten Sie unstillbare Blutungen, Schwellungen, Rötungen, Wundausfluss oder einen üblen Geruch, so stellen Sie Ihren Vierbeiner bitte umgehend noch einmal in unserer Praxis vor.



Eierstock



Weitere Informationen über uns erhalten Sie auf:
www.vetkomb.de

Praxis: Weinberge 39a - OT Schweinitz
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 0 35 37 / 20 23 25
Fax: 0 35 37 / 20 23 24

Praxis: Collegienstraße 59e
06886 Luth. Wittenberg
Tel.: 0 34 91 / 5 05 93 02
E-Mail: info@vetkomb.de